

Am 1. August feierte der Missions-Hilfsverein am obern Queis in der Kirche zu Schwerta sein 5. Jahresfest. Trotz der großen Hitze hatte sich eine große Anzahl Missionsfreunde von nah und fern im festlich geschmückten Gotteshause eingefunden. Um 2 Uhr bewegte sich der Festzug, aus dem Komitee, den Herren Geistlichen der Diözese und der benachbarten Kirchentreise und dem Gemeinde-Kirchentrathe bestehend, unter dem Geläute der Glocken dahin und nahm vor dem Altare Platz. Getragen von den herrlichen und kräftigen Tönen der Orgel und begleitet mit Posaunenschall wurde das Lied: „Herr Jesu Christ, dich zu uns wend' etc.“ gesungen, nach dessen Beendigung der Herr Epiborus der 2. Laubauer Diözese, Se. Hochwürden Hr. Superintendent Franz zu Schwerta, die Liturgie hielt, worauf von den zahlreich versammelten Kantoren und Lehrern die Hymne von Reissiger: „Gott sorgt für mich! Was helfen meine Sorgen?“ vorgetragen wurde. Nach dem Hauptliede: „Einer ist's, an dem wir hängen etc.“ hielt Herr Pastor Söbel aus Ober-Wiesa die Festpredigt über Luc. 14, 22, 23., also entnommen aus dem Evangelium am 2. Sonntage post Trinitatis. — Der verehrte Festredner nahm hieraus Veranlassung, über den für das Missionswerk unter den Heiden hochwichtigen Ausspruch aus dem Gleichnisse vom großen Abendmahl: „Herr es ist geschehen, es ist aber noch Raum da“ zu sprechen und zeigte, daß sich fürs Erste Niederschlagendes und Beschämendes, fürs Zweite aber Tröstendes und Erhebendes darin finde. Die Predigt, biblisch, warm und herzlich, wird ihren Zweck nicht verfehlen. — Den Bericht über die Thätigkeit des Missions-Hauptvereins, wie über die des Missions-Hilfsvereins trug, nach dem Gesange einiger Verse, Herr Pastor sec. Zürn aus Meffersdorf vor. Die Festgemeinde erhielt ein klares Bild von dem, was auf dem Gebiete unserer Berliner Mission in Süd-Afrika auf den 8 Stationen im verwichenen Jahre geschehen sei. Der Missions-Hilfsverein a. ob. Q. hat in selbigem eine Einnahme von überhaupt 178 Thlr. 27 Sgr., eine Ausgabe von 123 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf. gehabt, so daß ein Bestand von 55 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. verblieb. 80 Thlr. konnten an die Muttergesellschaft nach Berlin, und 10 Thlr. für die Chinesische Mission eingesandt werden. Trotz des großen Nothstandes in unserm Kirchentreise haben

sich die jährlichen Beiträge abermals vergrößert, auch hat die Zahl der Missionsfreunde zugenommen. Herr Pastor pr. Hollstein aus Meffersdorf hielt schließlich die Kollekte und sprach den Segen. Die übliche Konferenz wurde im Saale der Brauerei gehalten. Bei der Abstimmung über die Frage, wo man künftiges Jahr das Missionsfest feiern wolle? entschied die Majorität für Schönberg; auch soll das nächste Missionsfest wieder Vormittags stattfinden. Zuletzt wurde die Mittheilung gemacht, daß wider alle Erwartung die vor den Kirchthüren am heutigen Missionsfeste eingesammelte Kollekte, incl. Einlage in den Klingelbeutel, die runde Summe von 34 Thlr. betragen habe.

Als ein Beleg für die große und segensreiche Wirksamkeit des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung kann dienen, daß zur Zeit mit Hülfe des Vereins mehr als 40 Kirchen, 16 Schulhäuser und 6 Pfarr-Wohnungen im Bau begriffen sind und viele Geistliche durch den Verein besoldet und unterstützt werden.

### **Oeffentl. Gerichtsverhandlungen.**

#### **Kriminal-Sitzung vom 2. August.**

1) Der Gärtner Gottlieb August Wagenknecht, 52 Jahr alt, bereits schon 4 Mal wegen Diebstahls bestraft, sowie die verehel. Gärtner Wagenknecht, Henriette geb. Kerhel, 43 Jahr alt, noch nicht bestraft, und die unverehelichte Christiane Friederike Buschmann, 44 Jahr alt und noch nicht bestraft, sämmtlich aus Ober-Langenöls, waren angeklagt, dem Häusler Pähold in Ober-Langenöls aus der bei seinem Hause befindlichen Kartoffelgrube 3 bis 4 Scheffel Kartoffeln in der Nacht vom 17. zum 18. März d. J. entwendet zu haben. Die Angeklagten wurden für schuldig befunden und Jedes von ihnen zu 6 Wochen Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

2) Die verehel. Viehpächter Lange, Adolphe Marie geb. Straube aus Gebhardsdorf, 38 Jahr alt, noch nicht bestraft, wurde wegen Entwendung von 3 Scheiten Kastenholz mit 1 Woche Gefängniß bestraft.

3) Der Häusler Gottlieb Rückert aus Ober-Heidersdorf, 50 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen versuchter Unterschlagung einer gefundenen Sache zu 1 Tage Gefängniß verurtheilt.